

Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Schwerpunkt Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie

(Kinder- und Jugend-Hämatologe und -Onkologe/Kinder- und Jugend-Hämatologin und -Onkologin)

Die Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie baut auf der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin auf.	
Weiterbildungszeit	24 Monate Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten

Weiterbildungsinhalte der Schwerpunkt-Kompetenz

Die Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Medikamentöse Tumorthherapie sind integraler Bestandteil der Schwerpunkt-Kompetenz. Es wird empfohlen, die Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung im Logbuch der Zusatz-Weiterbildung ergänzend zu dokumentieren.

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Spezifische Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie	
Übergreifende Inhalte der Schwerpunkt-Weiterbildung Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie	
	Diagnostik bei hämatologisch-onkologischen Erkrankungen, Tumorerkrankungen und hämostaseologischen Erkrankungen unter Berücksichtigung immunologischer und (molekular-) genetischer Untersuchungsverfahren
	Interdisziplinäre Indikationsstellung zu chirurgischen, strahlentherapeutischen und nuklearmedizinischen Therapieverfahren sowie deren prognostische Beurteilung
	Interdisziplinäre Zusammenarbeit einschließlich regelmäßiger Teilnahme an interdisziplinären Tumorkonferenzen, davon
	- Falldarstellungen
	Management multimodaler Therapiestudien
	Aufklärung und situationsgerechte Kommunikation mit Patientinnen/Patienten und Angehörigen einschließlich psychosozialer Aspekte bei lebensbedrohlichen oder fortgeschrittenen onkologischen und hämatologischen Erkrankungen
Hämatologisch-onkologische Erkrankungen und Tumorerkrankungen	
	Weiterführende Diagnostik einschließlich Stadieneinteilung und konservative Therapie solider Tumoren
	Vorbeugung, Diagnostik und Therapie angeborener und erworbener Blutgerinnungsstörungen einschließlich hämorrhagischer Diathesen und Beurteilung von Blutungs- und Thromboemboliegefährdung
	Weiterführende Diagnostik und Therapie von benignen Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe
	Weiterführende Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe
Autologe und allogene Stammzelltransplantation	
	Indikationsstellung zur Stammzelltransplantation
	Behandlung von bakteriellen, viralen und mykotischen Infektionen
	Notfalltherapie, z. B. bei Tumorlyse, Einflusstauung, Intoxikation, Paravasat, Sepsis
	Nachsorge und Einleitung von rehabilitativen Maßnahmen
	Therapie von Rezidiven und Therapie-Folgeschäden

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Untersuchungs- und Behandlungsverfahren	
	Punktionen und Biopsien des Knochenmarks
	Zytologische Beurteilung von Ausstrich,- Tupf- oder Quetschpräparaten des Knochenmarks
	Punktion des Liquorraums, auch mit intrathekaler oder intraventrikulärer Instillation chemotherapeutischer Medikamente
	Sonographische Untersuchungen bei hämatologischen und onkologischen Erkrankungen
	Transfusion von Blut und Blutbestandteilen
	Spezielle palliativmedizinische Betreuung bei Patientinnen/Patienten mit Systemerkrankungen und malignen Tumoren
Medikamentöse Tumortherapie und Supportivtherapie	
Pharmakologie und Wirkungsweise medikamentöser Tumortherapie	
	Indikationsstellung zur medikamentösen Tumortherapie unter Berücksichtigung von Komorbiditäten
	Planung und Überwachung der medikamentösen Therapie bei Tumorerkrankungen des Fachgebietes einschließlich der Prävention, Erkennung und Behandlung spezifischer Nebenwirkungen von Tumortheraeutika
	Medikamentöse Therapie bei Patientinnen/Patienten mit Tumoren des Fachgebietes in Behandlungsfällen, davon
	- zytostatisch
	- zielgerichtet
	- immunmodulatorisch
	- antihormonell
Grundlagen der Supportivtherapie bei Tumorerkrankungen des Fachgebietes	
	Prophylaktische und interventionelle Supportivtherapie, insbesondere Antiemese, Ernährungsberatung und Diätetik einschließlich enteraler und parenteraler Ernährung, Infektionsprophylaxe und Therapie von Infektionen, Antikoagulation

Spezielle Übergangsbestimmungen:

Kammermitglieder, die über die Anerkennung der Schwerpunktbezeichnung Kinder-Hämatologie und -Onkologie verfügen, sind berechtigt, stattdessen die Bezeichnung Schwerpunkt Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie zu führen.